# Erfolgsfaktor Moor: Wie das „Schwarze Gold“ im Paracelus Bad & Kurhaus verwendet wird

*Neben der modernen Physiotherapie zur aktiven Mobilisierung des Muskelapparates wird im Paracelsus Kurhaus seit 200 Jahren auf die heimische Ressource Moor gebaut, die besonders zur Schmerzlinderung und Vorbereitung auf aktive Behandlungen eingesetzt wird. Immerhin ist das Paracelsus Bad & Kurhaus das älteste Moorheilbad Österreichs. Stolz ist man hier vor allem auf die Frische des Moors und die effiziente Verarbeitung vor Ort.*

**Vom Feld zum Moorbad: Anlieferung, Verarbeitung und Anwendung vor Ort**

Wenn die Moormeister im Kurhaus bei den Moorbauern in Leopoldskron Bedarf anmelden, wird der Torf frisch gestochen und von den Bauern mit dem Traktor ins Kurhaus gebracht. Der Bedarf ergibt sich aus der Frequenz der Moorbäder, im Regelfall sind es zwei Lieferungen in der Woche. Eine Lieferung umfasst etwa 6 m3. Zuerst wird das Moor durch eine Bodenluke ins Untergeschoss gekippt. Hier kommt das Moor auf ein Schuppenförderband, das das Moor in den sogenannten Reißer leitet. Hier werden die groben Stücke in eine feine, homogene Masse zerkleinert. Weiter geht es in eine Feststoffpumpe, welche die einzelnen Vorratstanks befüllt. Diesen Tanks wird Wasser beigegeben, bis das Moor die richtige Konsistenz für die Verwendung im Kurhaus hat. Zum einen sind das die Masse für die Moorbäder, zum anderen der etwas dickflüssigere Brei für Moorpackungen. Da die Packungen in der Moorküche im ersten Obergeschoss des Kurhauses hergestellt werden, wird diese Masse über eine Pumpe nach oben befördert, wo der Moormeister das Moor portioniert und einschweißt. Anschließend kommen die Packungen in den Moorvorbereitungsraum, wo sie in Wärmeschränken (42 Grad) aufbewahrt werden.

**Wie wirkt das Moor?**

Zu den unzähligen natürlichen Inhaltsstoffen des Moors und der darin enthaltenen 350 Pflanzen, Wurzeln und Kräutern zählen Huminsäure und Kieselsäure sowie Mineralstoffe wie Magnesium, Eisen und Kupfer. Die im Moor gelösten Substanzen wirken schmerzlindernd und entgiftend. Die Hitze des Moorbades verstärkt dabei die heilende Wirkung. Ein Moorbad mit 42 Grad fühlt sich an wie ein 37 Grad warmes Wasserbad, weil die Masse die Temperatur des Körpers annimmt. Damit wirkt das Moorbad gleich zweifach: Die Hitze lindert Schmerzen und die im Moor enthaltenen Heilstoffe entgiften. Außerdem tritt eine Verbesserung der Durchblutung ein und die Abwehrkräfte werden mobilisiert. Mit diesen Effekten eignet sich die Moorbehandlung vor allem bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, bei rheumatischen Beschwerden, Verspannungen und zur Anregung des Stoffwechsels.

200 Jahre Erfolgsgeschichte

Das Moor in Leopoldskron fällt in den Zuständigkeitsbereich der Moorbauerngenossenschaft, die heute drei Mitglieder zählt. Gemeinsam besitzen diese drei Bauern rund 25 Hektar Moorfläche, aus der die Lieferungen für das Paracelsus Bad & Kurhaus stammen. „Wenn wir die Lieferfrequenz wie bisher halten, reicht das gesamte Moor in Leopoldskron noch weitere 50 Generationen“, sagt Franz Wolf, der Obmann der Moorgenossenschaft. Das Leopoldskroner Heilmoor zählt zu den hochwertigsten Mooren in Europa und wird laufend auf Zusammensetzung und medizinische Relevanz getestet. Das heimische „Schwarze Gold“ ist zwischen 12.000 und 15.000 Jahre alt und wird seit 1820 für Heilbehandlungen in Salzburg genutzt.

**Weitere Informationen:**

Tourismus Salzburg, Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg, Austria

Tel.: +43/662/889 87 - 0, Fax: +43/662/889 87 - 32, [www.salzburg.info](http://www.salzburg.info), #visitsalzburg

**Pressekontakt:**

Mag. Martina C. Trummer, Tel.: +43/662/889 87 – 325, presse@salzburg.info